

## NACHRUF

Herr Ing. Hans A. Treichl wurde am 13.10.1040 in Innsbruck geboren und verbrachte einen Großteil seiner Kindheit in Kufstein bei seiner Großmutter. Nicht wissend, dass ihm das zukünftige Element seines beruflichen Werdeganges Schutz vor den Unbilden des Krieges bot, hat er mit seiner Oma viele Stunden und Nächte im Luftschutzstollen unter der Festung Kufstein verbracht.

Er besuchte die Volksschule und das Gymnasium in Kufstein und wechselt in die Gewerbeschule in Innsbruck mit dem Schwerpunkt Tiefbau. Nach der Matura kam er in die Steiermark zum im Bau befindlichen Ennskraftwerk.

1968 absolvierte er die Baumeisterprüfung in Wien und wurde Bauleiter des Katschbergtunnels und in weiterer Folge übernahm er die Bauleitung der Ostseite des Arlbergtunnels. Stellvertretend für sein dynamisches Team wurde Bauleiter Hans Treichl von Bundespräsident Kirchschräger mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Republik Österreich und, was ihn als Tiroler mit großem Stolz erfüllte, von Landeshauptmann Wallnöfer, mit dem Verdienstkreuz des Landes Tirol ausgezeichnet.

Es folgten weitere interessanten In- und Auslandsprojekte. Beispielhaft seien aufgezählt das U-Bahn-Projekt in Washington DC, ein 10 km langer Unterwassertunnel im südlichen Neuseeland und ein interessantes U-Bahn-Projekt unter den Wasserwegen und den historischen Gebäuden in Kopenhagen, der Lötschbergtunnel und das Los Amsteg des Gotthardtunnels.

Die stets technisch herausragenden, manchmal mit hohen finanziellen Risiken verbundene Projekte sind weltweit anerkannt und führten zur Beauftragung mit Expertisen und Schiedsrichterfunktionen bis nach Bolivien.

In den Jahren 2010 bis 2016 war Ing. Hans Treichl als Stiftungsvorstand für die Fachhochschule Kufstein tätig.

In Anerkennung seiner besonderen Leistungen im Zusammenhang mit der Errichtung der Fachhochschule Kufstein hat der Gemeinderat am 11.12.2003 beschlossen, Herrn Ing. Hans Treichl das Ehrenzeichen der Stadt Kufstein zu verleihen.

Am Mittwoch den 15. Juli 2020 verstarb Herr Ing. Hans Treichl. Die Stadt Kufstein wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

# NACHRUF

Herr Willibald Schlener wurde am 10.08.1933 in Oberwart / Burgenland geboren und war seit 1955 in Kufstein wohnhaft.

Nach Volks- und Hauptschule sowie Ablegung der Externisten Matura erfolgten weitere Prüfungen bis hin zum Stabsoffizier an der Landesverteidigungsakademie.

In den folgenden Jahren war er an verschiedenen Stützpunkten des Österreichischen Bundesheeres tätig und ging im Jahre 1995 mit dem Titel eines Amtsdirektors i.R. mit dem Berufstitel RegRat und dem militärischen Dienstgrad Oberst a.D. in den wohlverdienten Ruhestand.

## **Sportliche Laufbahn:**

**1955 bis 1956** – Spieler bei Polizei Innsbruck – Arlbergliga

**1956 bis 1964** – aktiver Spieler beim SC Kufstein - Landesliga und Westliga

**1960** schoss er das Entscheidungstor in die Westliga (Ibk-Tivoli-Stadion)

**1963** Einberufung in die österreichische Heeresauswahl

**1964** Einberufung in die Tiroler Unterinntalauswahl

**1970 bis 1983** Hauptkassier beim SC Kufstein und zugleich 2 Jahre Trainer der Kampfmannschaft

**1973** Staatl. geprüfter Trainer an der Bundessportschule Schilletein in der Steiermark

**1983 bis 1989** Präsident des FC-Kufstein – 2. Division

**1986** – Gründungspräsident des FC Kufstein (Fusionierung SC-Kufstein: ESV Kufstein)

**1988** – schaffte der FC Kufstein den Sprung in die Aufstiegsrunde der 2. Division (mittlere Play off). Mannschaften wie Sturm Graz, LASK, Eisenstadt, Leoben und Austria Salzburg spielten in Kufstein

Der FC Kufstein feierte unter der Führung von Herrn Willibald Schlener bis dato den größten Erfolg der Vereinsgeschichte.

Herr Schlener war bis zuletzt ein treuer Anhänger des FC-Kufstein und besuchte möglichst alle Spiele.

## **Ehrungen/Auszeichnungen**

**1957** – Österr. Turn- und Sportabzeichen in Bronze (Leichtathletik)

**1975** Österr. Olympia Medaille für die Vorbereitung und Durchführung der Winter-Olympiade **1976**

**1978** SK Kufstein „Ehrenzeichen in Gold

**1979** Tiroler Fußballverband – Ehrenzeichen in Silber

**1989** Tiroler Fußballverband – Ehrenzeichen in Silber mit Gold

**2006** Allgemeine Österr. Sportverband (ASVÖ) – Ehrenzeichen in Gold

**2014** Tiroler Ehrenamtsnadel in Gold

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 19.11.2014 wird Herrn Willibald Schlener in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet des Sports das Sportehrenzeichen der Stadt Kufstein verliehen.

Am Freitag den 31. Juli 2020 verstarb Herr Willibald Schlener, die Stadt Kufstein wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Kufstein, 06.09.2020

## Antrag des Offenen Grünen Forums zur Gemeinderatssitzung am 09.09.2020



### ANTRAG

#### Klima schützen, lukrative Förderungen ausnützen: Kufsteiner Photovoltaikoffensive jetzt!

„Der Gemeinderat der Stadt Kufstein beschließt, den Photovoltaikausbau auf öffentlichen Gebäuden voranzutreiben. So wird der Bürgermeister beauftragt, zu prüfen welche Potentiale sich auf öffentlichen Dächern ergeben und wie diese für den Photovoltaikausbau mobilisiert werden können. Bei der Ausarbeitung und Umsetzung soll auf das Know how von E5 zurückgegriffen werden. Um von der außerordentlich lukrativen Förderlandschaft auf Bundesebene mit einer Förderquote bis zu 100 % zu profitieren, sollen bis Ende des Jahres 2020 die Fördermittel angesucht werden.

Bei Zuweisung an einen Ausschuss bzw. den Stadtrat wird die Beiziehung der Antragstellerin zu den Beratungen beantragt (lt. TGO §48, Abs. 4).

#### Begründung:

Am 10.7.2019 hat Kufstein als erste Tiroler Gemeinde einstimmig den Klimanotstand ausgerufen. Kufstein hat damit anerkannt, dass die Eindämmung der Klimakrise und ihre schwerwiegenden Folgen höchste Priorität hat. Diesem außerordentlich wichtigen Symbol müssen nun aber konkrete Taten folgen, um das Klima zu schützen und Kufstein weiter in Richtung einer klimaneutralen Gemeinde zu bringen. Insbesondere der Ausbau von erneuerbaren Energien und die Nutzung der öffentlichen Dachflächen muss forciert werden, wenn das Potential von erneuerbaren Energien mobilisiert werden soll.

„Die Sonne schickt keine Rechnung“ und in diesem Sinne sollten die Fördermittel genutzt werden um das Kufsteiner Photovoltaikpotential zu mobilisieren.

#### So fördert aktuell

- der Bund die Errichtung, Sanierung und Instandhaltung von Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Flächen über das sog. „Kommunalinvestitionsgesetz“ mit bis zu 50 %<sup>1</sup>, wobei aus dem Kommunalinvestitionsgesetz Kufstein insg. ca. 2,2 Millionen Euro zur Verfügung stehen.

[https://www.bmf.gv.at/dam/jcr:2aa05c86-617a-4469-8908-d7f608b35f73/2020-07-01\\_Durchf%C3%BChrungsbestimmungen\\_zum\\_Kommunalinvestitionsgesetz\\_2020.pdf](https://www.bmf.gv.at/dam/jcr:2aa05c86-617a-4469-8908-d7f608b35f73/2020-07-01_Durchf%C3%BChrungsbestimmungen_zum_Kommunalinvestitionsgesetz_2020.pdf)

<sup>1</sup> <https://www.buchhaltungsagentur.gv.at/kip/2020/>

Am 14.09.2020  
in die Abt. VIII weitergeleitet / pm

U. de Costa

%  
%

Kufstein, 06.09.2020

## **Antrag des Offenen Grünen Forums zur Gemeinderatssitzung am 09.09.2020**



### **ANTRAG**

#### **Klima schützen, lukrative Förderungen ausnützen: Kufsteiner Radwegoffensive jetzt!**

„Der Gemeinderat der Stadt Kufstein beschließt, den Radwegausbau mittels einer Kufsteiner Radwegoffensive voranzutreiben. So wird der Bürgermeister beauftragt, innerstädtisch wie auch im Übergang zu den anderen Gemeinden ein Radwegnetz zu definieren und dessen Planung sowie Umsetzung mit höchster Priorität voranzutreiben. Bei der Ausarbeitung und Umsetzung sind alle im Gemeinderat vertretenen Fraktionen sowie der Mobilitätsbeauftragte der Stadt Kufstein eng einzubinden. Um von der außerordentlich lukrativen Förderlandschaft sowohl auf Bundesebene als auch auf Landesebene mit einer Förderquote bis zu 100 % zu profitieren, sollen bis Ende des Jahres 2020 erste Ergebnisse vorliegen.“ Zur Ausarbeitung eines adäquaten Radwegekonzeptes sollen renommierte Verkehrsplaner\*innen hinzugezogen werden, die erfolgreiche Best practice Beispiele betreut haben.

Bei Zuweisung an einen Ausschuss bzw. den Stadtrat wird die Beziehung der Antragstellerin zu den Beratungen beantragt (lt. TGO §48, Abs. 4).

#### **Begründung:**

Am 10.7.2019 hat Kufstein als erste Tiroler Gemeinde einstimmig den Klimanotstand ausgerufen. Kufstein hat damit anerkannt, dass die Eindämmung der Klimakrise und ihre schwerwiegenden Folgen höchste Priorität hat. Diesem außerordentlich wichtigen Symbol müssen nun aber konkrete Taten folgen, um das Klima zu schützen und Kufstein weiter in Richtung einer klimaneutralen Gemeinde zu bringen. Insbesondere der Umstieg auf sanfte und klimafreundliche Mobilitätsformen muss forciert werden, zumal der Verkehrsbereich einer jener Sektoren mit dem höchsten CO<sub>2</sub>-Ausstoß ist und die Stadtgemeinde Kufstein auf die Verkehrswende einen großen Einfluss haben kann.

Das effizienteste und damit auch klimafreundlichste Verkehrsmittel überhaupt ist das Fahrrad. Der Anteil an Fahrradfahrenden steigt in Tirol jedes Jahr weiter an, insbesondere die Corona-Krise hat einen regelrechten Fahrrad-Boom ausgelöst. Leider hinkt die Fahrrad-Infrastruktur diesem Trend in Kufstein deutlich hinterher. Insbesondere im Stadtgebiet als auch in Richtung der umliegenden Gemeinden gibt es kaum sichere, durchgängige Radwege. Radwege fehlen entweder vollständig oder sind nur auf einer Straßenseite vorhanden. Dort wo Radwege vorhanden sind, ist die Belagsqualität so schlecht, dass sicheres Fahren mit normalen Fahrrädern oder Fahrradanhängern fast unmöglich ist.

Der Zeitpunkt, um in Kufstein mit einer Radwegoffensive den Radwegausbau voranzutreiben, könnte aktuell günstiger nicht sein. So gibt es momentan sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene lukrative Förderungen für den Radwegausbau.

## So fördert aktuell

- das Land Tirol die Planung und Errichtung von Radwegen mit bis zu 70 %
- der Bund im Rahmen der Mobilitätsmanagement-Förderung den Radweg-Ausbau mit bis zu 30 % (20 % plus etwaige Zuschläge von max. 10 %) <sup>1</sup>
- der Bund die Errichtung von Schnellradwegen mit bis zu 50 % (40 % plus etwaige Zuschläge von 10 %) <sup>2</sup>
- der Bund die Errichtung, Sanierung und Instandhaltung von Radwegen über das sog. „Kommunalinvestitionsgesetz“ mit bis zu 50 % <sup>3</sup>, wobei aus dem Kommunalinvestitionsgesetz Kufstein insg. ca. 2,2 Millionen Euro zur Verfügung stehen.

Die Förderungen des Bundes sind mit den Förderungen des Landes Tirol ebenso kombinierbar wie mit den Förderungen aus dem Kommunalinvestitionsgesetz.

**Je nach Projekt ist deshalb aktuell eine Förderquote von bis zu 100 % möglich!**

Wie lange dieser für eine Radwegoffensive günstige Zeitraum offen steht, ist nicht absehbar. Es gilt deshalb die aktuellen Förderungen auszunützen und den Radwegausbau voranzutreiben.

V. de Costa

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Erledigung zugewiesen.



Der Bürgermeister

Am 14.09.2020  
in die Abt VIII weitergeleitet / p

<sup>1</sup> <https://www.klimaaktiv.at/mobilitaet/mobilitaetsmanagem/kommunalregional/klimaaktiv-mobil---radverkehr-und-mobilitaetsmanagement---nationale-foerderung.html>

<sup>2</sup> <https://www.umweltfoerderung.at/gemeinden/radschnellverbindungen/navigator/mobilitaetsmanagement-1/radschnellverbindungen-1.html>

<sup>3</sup> <https://www.buchhaltungsagentur.gv.at/kip-2020/>